

Getreidekurse in Paris geben teils deutlich nach

Die Getreidekurse an der Börse in Paris konnten in der vergangenen Woche nur eine Richtung und zwar nach unten. Der Fronttermin für Weizen beendete den Handel zuletzt auf 159,25 EUR/t und damit 0,6 % schwächer als in der Vorwoche. Zwar waren die Umsätze gerade in den zurückliegenden zwei Handelstagen deutlich angestiegen, aber die schwachen Vorgaben aus Chicago und der wiedererstarke Euro ließen keine Kursbefestigungen zu. Der Weizenexport ist vollständig zum Erliegen gekommen, da die Konkurrenz aus Russland und der Ukraine einfach zu groß war. (Quelle: AMI)

Schwache US-Sojaölkurse belasten Raps in Paris

Die Rapskurse in Paris konnten das hohe Kursniveau der vergangenen Woche nicht halten. Der Fronttermin beendete den Handel zuletzt auf 377,50 EUR/t. Grund waren die schwächeren Vorgaben bei den US-Sojabohnen- und Sojaölkursen. Weiterhin belastet die Ungewissheit über die Mengen von argentinischem Biodiesel, der ab dem Frühjahr 2018 in die EU-28 eingeführt werden könnte. Am 05.12.2017 wird in den USA über die tatsächliche Einführung eines Importzolls auf argentinischen Biodiesel entschieden. Sollte dieser Entschluss fallen, dann böte sich die EU-28 als Destination eines Großteils der 1,5 Mio. t Biodiesel aus Argentinien an, die bisher in die USA geliefert wurden. Marktbeobachter schätzen, dass bereits 20 % der Menge auf dem Weg nach Europa bzw. bereits eingetroffen sind. Die rege Nachfrage der Biodieselindustrie nach Rapsöl in der vergangenen Woche hat sich mittlerweile wieder abgeschwächt. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2017)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 46	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	152,01	151,85	+0,16	↗
Brotweizen	149,39	149,20	+0,19	↗
Brotroggen	146,04	145,94	+0,10	↗
Futterweizen	147,54	146,76	+0,78	↗
Futtergerste	139,58	138,66	+0,92	↗
Braugerste	189,64	188,99	+0,65	↗
Körnermais	149,08	148,89	+0,19	↗
Raps	359,07	358,14	+0,93	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		15.11.2017	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Dez 17	159,25	-0,50	-1,25
Paris Weizen	Mär 18	163,25	-1,00	-3,00
Paris Mais	Jan 18	154,75	-1,00	-3,75
Paris Mais	Mär 18	161,25	-0,25	-1,75
Paris Raps	Feb 18	377,50	+0,00	-8,75
Paris Raps	Mai 18	378,50	+0,00	-9,25

Quelle: AMI/LK/MIO, Euronext Paris.

„Beitrag der Biokraftstoffe zum Klimaschutz nicht aufs Spiel setzen“

„Das Europäische Parlament darf den Beitrag der Biokraftstoffe zum Klimaschutz im Verkehrssektor nicht leichtfertig aufs Spiel setzen.“ Diesen Appell richtete der Generalsekretär des DBV, Bernhard Krüsken, in einem Schreiben zur Erneuerbare-Energien-Richtlinie an die deutschsprachigen Europaabgeordneten. 2016 wurden in Deutschland 7,3 Millionen Tonnen CO₂-Ausstoß durch Biokraftstoffe vermieden. Der Grad der Treibhausgasminde rung gegenüber fossilen Kraftstoffen konnte auf 77 Prozent gesteigert werden. Krüsken warnte davor, nach dem Jahr 2020 die Verwendung von nachhaltigen Biokraftstoffen einzuschränken.

Der DBV forderte, das EU-Ziel von 10 Prozent erneuerbarer Energien im Verkehrssektor bis zum Jahr 2030 auf mindestens 12 Prozent anzuheben. „Darüber hinaus ist es aus unserer Sicht unerlässlich, dass auch Biokraftstoffe aus Anbaubiomasse weiterhin auf das Erneuerbare-Energien-Ziel im Verkehrssektor im Umfang von bis zu 7 Prozent anrechenbar bleiben. Dies entspricht dem im Jahr 2015 nach intensiven Diskussionen um indirekte Landnutzungsänderungen (ILUC) erzielten Kompromiss“, betonte Krüsken.

Der derzeit laufende Meinungsbildungsprozess des Europäischen Parlamentes löst beim DBV Besorgnis aus. „Für eine erneute Debatte um ILUC-Faktoren, wie sie vom EP-Umweltausschuss befürwortet wird, haben wir kein Verständnis, denn dies würde einen faktischen Ausschluss von Biodiesel aus heimischen Pflanzenölen (Raps) bereits ab dem Jahr 2021 nach sich ziehen“, schrieb Krüsken. Stattdessen unterstütze der Bauernverband das vom Agrar Ausschuss des Europäischen Parlaments beschlossene Konzept der „highly sustainable crop-based biofuels“, also die Berücksichtigung des Futtermittels aus der Koppelproduktion – wie zum Beispiel Rapsschrot.

Grafik der Woche

